

Bericht über die Gründungs- und I. Sommerversammlung in Hirschberg und Warmbrunn am 11. und 12. Juni 1904.

Der jetzige erste Vorsitzende des Vereins schlesischer Ornithologen, Herr Rechtsanwalt Paul Kollibay in Neiffe, hatte in den Jahren 1903 und 1904 an den verschiedensten Stellen die Anregung gegeben, einen Zusammenfluß der Ornithologen und Vogelfreunde Schlesiens zu schaffen, um durch gemeinsame Arbeit und gegenseitigen Austausch der Erfahrungen die Vogelkunde im allgemeinen und die Erforschung der schlesischen Vogelwelt im besonderen zu fördern.

Diese Anregung war auf fruchtbaren Boden gefallen und hatte vielseitige Zustimmung gefunden. Es bildete sich deshalb, um den Gedanken in die Tat umzusetzen, ein vorbereitender Ausschuß, der aus Herrn Rechtsanwalt Kollibay in Neiffe, Herrn Amtsgerichtsrat Hundrich in Hermsdorf u. K. und Herrn Schriftsteller Georg Kraufe in Hirschberg bestand.

Auf Einladung dieses Ausschusses fand die erste Versammlung schlesischer Ornithologen am 11. und 12. Juni 1904 in Hirschberg und Warmbrunn statt.

Die zuerst in Hirschberg eingetroffenen Herren besichtigten am 11. Juni nachmittags die interessante Eierammlung des Herrn Georg Kraufe, welche sich insbesondere durch eine, wohl in solcher Reichhaltigkeit und Vollständigkeit nicht mehr vorhandene Zusammenstellung der Bildungs-, Färbungs- und Zeichnungsabweichungen der Eier von *Larus ridibundus* L., der Lachmöwe, auszeichnet. Diese Eier stammen meistens von der im Kunitzer See bei Liegnitz gelegenen großen Lachmöwenkolonie. Es wurde ferner das Museum des Riesengebirgsvereins besichtigt, welches manches interessante schlesische Stück enthält, z. B. *Turdus atrigularis* Tem. aus Warmbrunn. Abends hatten sich folgende Herren im Versammlungslokale, dem Hôtel „Preußischer Hof“ eingefunden:

1. Herr Gustav Hanke, Rentmeister in Kentschkau,
2. Herr Paul Henrici, cand. med. in Breslau,

3. Herr Paul Kollibay, Rechtsanwalt und Notar in Neiffe,
4. Herr Franz Koske, Eisenbahnverkehrsinspektor in Breslau,
5. Herr Georg Kraufe, Schriftsteller in Hirschberg,
6. Herr Alwin Langenhan, Generalagent in Liegnitz,
7. Herr Hans Loew, Kgl. Forstmeister in Liegnitz,
8. Herr Otto Natorp, prakt. Arzt in Beuthen O.-S.,
9. Herr Dr. Heinrich Nentwig, Bibliothekar in Warmbrunn,
10. Herr Otto Proskauer, Rechtsanwalt in Breslau,
11. Herr Dr. Arthur Schoenhuth, Bürgermeister in Grottkau,
12. Herr Georg Woite, Major a. D. in Trebnitz,
13. Herr Dr. Karl Zimmer, Kustos am zool. Institut in Breslau.

Herr Rechtsanwalt Kollibay eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, legte die Geschichte ihres Zustandekommens dar und schlug die Wahl eines Versammlungsleiters vor, die auf ihn selbst fiel. Er bat hierauf Herrn Henrici, das Amt eines Protokollführers für die Versammlungstage zu übernehmen.

Die Anwesenden beschloßen sodann einstimmig die Gründung eines Vereins, um einen dauernden und festen Zusammenschluß der Ornithologen Schlesiens herbeizuführen. Der Verein soll den Namen führen:

Verein schlesischer Ornithologen.

Es wurde weiter beschloßen, jährlich zwei Versammlungen abzuhalten und zwar die eine im Winter, möglichst im Februar in Breslau, und die zweite, als Wanderversammlung gedachte, im Sommer an geeigneten, ornithologisch interessanten Orten der Provinz, als welche vorläufig genannt werden: Görlitz, Militsch, Neiffe.

Den nicht erschienenen geladenen Herren, welche in großer Zahl ihr Fernbleiben wegen persönlicher Behinderung brieflich und telegraphisch mit Bedauern entschuldigt hatten, sollen diese Beschlüsse mitgeteilt und sie zum Beitritt eingeladen werden.

Zur Vorbereitung der Sitzungen wurde ein fünfgliedriger Ausschuß und in diesen die Herren Henrici, Kollibay, Kraufe, Natorp und Zimmer gewählt; der von dem Ausschuß auszuarbeitende Entwurf soll den Mitgliedern zugesandt und in der nächsten Winterversammlung Gegenstand der Beschlüßfassung werden.

Herr Dr. Zimmer legte in längerer Ausführung dar, wie das zoologische Institut der Universität Breslau die Bestrebungen des neuen Vereins freudig begrüße, und stellte für die Versammlungen die Räume und Hilfsmittel des Instituts in Aussicht. Auf seine Anregung wurde beschloßen, gelegentlich der im September 1904 in Breslau tagenden Ärzte- und Naturforscher-Versammlung und mit

Rücksicht auf die Verhinderung vieler Freunde der Ornithologie, an der heutigen Versammlung teilzunehmen, eine besondere Zusammenkunft in Breslau einzuschicken, welche aus einem wissenschaftlichen Teile im zoologischen Institut und aus einer gemütlichen Zusammenkunft in einem geeigneten Lokale bestehen soll. Bezüglich des Kostenpunktes wurde Beschlußfassung vorbehalten; es bestand Einstimmigkeit, daß der Jahresbeitrag nur ein niedriger sein müsse.

Damit waren die geschäftlichen Beratungen geschlossen, und es begannen die wissenschaftlichen Vorträge und Besprechungen.

Das Thema der beiden Vorträge des ersten Abends lautete:

Kollibay: „Über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Vogelkunde in Schlefien“.

Kraufe: „Ausgestorbene Riefenvögel“ (mit Demonstrationen).

Der erste Redner führte aus, daß, wenn auch der feinerzeit ins Leben gerufene „Auschuß für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands“, in dessen Veröffentlichungen übrigens viel Arbeit unkontrollierbarer Dilettanten zu Tage getreten sei, seine Tätigkeit seit Jahren eingestellt habe, so doch die Erforschung der deutschen Vogelwelt in keiner Weise als abgeschlossen zu betrachten sei. Bekannt sei schon seit J. F. Naumanns klassischem Werke zum größten Teile die Biologie der deutschen Vögel, auch das notwendige kritische Verzeichnis der deutschen Vögel, herausgegeben von Professor Dr. Reichenow, liege jetzt vor, als weitere Aufgaben der Forschung seien aber zu nennen:

Die Feststellung der trinär zu benennenden deutschen Subspecies;

die Durchforschung einzelner Grenzbezirke, über welche noch keine authentischen Nachrichten vorliegen und die doch zu den interessantesten gehören;

die von Altum eingeleiteten Untersuchungen über die Lebensaufgabe der einzelnen Vogelarten.

Die offenen Fragen seien hiermit indeffen keineswegs abgeschlossen, so sei nur an das Problem des Vogelfluges und an den Wanderzug der Vögel erinnert.

Für uns insbesondere sei jedoch zunächst die Frage aufzuwerfen, wie weit denn unsere gegenwärtige Kenntnis der Vogelwelt Schlesiens gediehen sei.

Redner zählt zunächst die Forscher auf, welche sich mit schlesischer Ornithologie eingehend beschäftigt haben, so vornehmlich Gloger, dann Robert und Louis Tobias, A. v. Homeyer, Baer u. a., nennt ihre Schriften und ihre Forschungsergebnisse.

Die bis jetzt vorliegenden Beobachtungen stammen aber meist von der linken Oderuferseite, während die besonders interessante rechte Seite in zuverlässiger Weise noch allzu wenig erforscht ist.

Deshalb bleibt die Frage auch ohne Beantwortung, ob unsere schlesischen Vögel oder einzelne davon konstante Unterschiede von denjenigen anderer Länder zeigen und ob irgend welche Subspecies festzustellen sind. Es muß in letzterer Frage der Zukunft überlassen bleiben, an der Hand eines allmählich zu beschaffenden großen Materials Untersuchungen anzustellen.

Um die Mannigfaltigkeit der schlesischen Ornis einigermaßen anzudeuten, bespricht Redner sodann einige besonders interessante Vogelarten, unter anderen:

Erithacus philomela (Bechst.) Sproßler; *Ruticilla titys* (L.) Hausrotschwanz, mit seiner angeblichen Gebirgsform *Rut. cairei* Gerbe; die vorgekommenen asiatischen Drosseln; die Ausbreitung von *Turdus pilaris* (L.) der Wachholderdrossel in der Provinz; *Pratincola rubicola* (L.) schwarzkehliger Wiesenfchmäßer; *Anthus spipoletta* (L.) Wasserpieper; *Accentor collaris* (Scop.) Alpenflüvogel, Alpenbraunelle, *Locustella fluviatilis* (Wolf) Flußrohrfänger; *Muscicapa parva* Bechst. Zwergfliegenfchnäpper; *Muscicapa collaris* Bechst. Halsbandfliegenfchnäpper; *Lanius excubitor maior* (Pall.) östlicher Raubwürger; *Parus cyanus* Pall. Lafermeife; *Remiza pendulina* (L.) Beutelmeife; *Panurus biarmicus* (L.) Bartmeife; *Serinus serinus* (L.) Girlitz; *Acanthis linaria* (L.) Birkenzeifig und andere mehr.

Der zweite Redner, Herr Georg Kraufe, legte prächtige Tafeln und Nachbildungen der Eier der ausgestorbenen Riefenvögel *Äpyornis maximus* und *Dinornis* vor und wies auf das fossile Original-Ei von *Äpyornis* in der Gräfl. Warmbrunner Sammlung hin.

Eine fröhliche Tafel schloß die Taufe des neuen Vereins ab.

Am Sonntag den 12. Juni 1904 fuhren die Teilnehmer nach Warmbrunn, wo unter Führung des Herrn Dr. Nentwig und Präparator Martini die reichsgräfl. Schaffgottsch'schen Sammlungen, insbesondere deren ornithologischer Teil, besichtigt wurden. Auch hier konnten sehr interessante Stücke der Ornis Schlesiens und namentlich des Riefengebirges betrachtet werden. So bildet z. B. eine einzigartige Zierde der Sammlung ein im Ifergebirge erbeutetes Exemplar der sibirischen Fichtenammer *Emberiza leucocephala* Gm.

In einem Raume des Kurhauses wurde sodann die wissenschaftliche Sitzung fortgesetzt. Außer den gestern schon anwesenden Herren beteiligten sich:

14. Herr Alfred Bormann, Oberförster in Petersdorf,

15. Herr Richard Cogho, Badeinspektor in Warmbrunn,
16. Herr Georg Martini, Präparator in Warmbrunn,
17. Herr Arno v. Oheimb, Rittmeister in Rohrlach bei Jannowitz.

Es hielten Vorträge:

Herr Kraufe: „Die Ornithologie des Riesengebirges und ihre gegenseitigen Beziehungen“.

In den Erörterungen dieses Vortrages bezweifelt Herr Martini das Seltenwerden von *Cinclus merula* (J. C. Schäff), der Wafferamfel; ebenso sei die Alpenbraunelle, *Accentor collaris* Scop. nicht so selten, wenn auch durch die Stürme in letzter Zeit viele umgekommen seien; vom Tannenheher *Nucifraga caryocatactes* (L.) habe er bei der Bismarckhöhe Junge gesehen, die noch keinen Wanderflug gemacht haben konnten; den Mornellregenpfeifer, *Charadrius morinellus* L. habe er bei den Schneegruben beobachtet. Herr Kollibay glaubt ebenfalls sicher, daß der Tannenheher brütend im Riesengebirge vorkommt, ebenso wie dies in den Vorbergen des Altvatergebirges der Fall sei; daß der Mauerläufer, *Tichodroma muraria* (L.) vorkomme, sei nicht unwahrscheinlich.

Den zweiten Vortrag hielt:

Herr Henrici: „Ein Ausflug nach den Trachenberger Teichrevieren“.

Redner schilderte eingehend die Bartschniederung bei Trachenberg und die großen Teichgebiete zwischen Sulau und Nefigode, an denen die in Deutschland selten brütende Limose, schwarzschwänzige Uferschnepfe, *Limosa limosa* (L.) vorkommt.

Es werden Bälge und Eier dieser Art vorgelegt, auch zwei Kuckuckseier, in Nestern der Gartengräsmücke gefunden.

Als dritter Redner sprach:

Herr Kollibay über: „Die Wichtigkeit des Studiums der sogenannten Subspecies“.

Unter Vorlegung eines reichen Balgmaterials seiner Sammlung schilderte der Redner von Linné ausgehend die Entwicklung dieser Frage und hob hervor, daß im Gegensatz zu Brehm sen., der die Subspecies oft nach Individuen aufstellte, die Subspecies nur als zoogeographische Formen zu betrachten seien. Diese Ausführungen wurden an Balgreihen von *Accentor collaris*, von *Pyrrhula*, von *Garrulus*, von *Scops*, von *Strix flammea* u. a. erläutert. Ein Ausflug nach dem Kynast schloß die erste Versammlung der schlesischen Ornithologen.

Wie in der ersten Versammlung in Hirschberg angeregt, trafen sich die anlässlich der Naturforscher-Versammlung in Breslau an-

wefenden Mitglieder des Vereins am 21. September 1904 nachmittags im Zoologischen Institut, beſichtigten die Sammlungen und verbrachten den Abend gemeinſchaftlich in Böttcher's Restaurant in Breslau.

Bericht über die erste Hauptverſammlung in Breslau am 25. und 26. März 1905.

Im Laufe des Jahres 1904 hatte ſich die Mitgliederzahl derart vermehrt, daß am 25. März, abends 8 Uhr im Rizzibräu gegen 30 Mitglieder zuſammentrafen. Herr Rechtsanwalt Kollibay begrüßte die Erſchienenen und legte zunächſt die Statuten zur Beſchlußfaſſung vor, welche von einem zu dieſem Zwecke gewählten Ausſchuß aufgeſtellt waren.

Die Statuten, welche dieſem Bericht als Anlage beigelegt ſind, wurden durchberaten und endgültig von der Verſammlung feſtgeſtellt.

Statutengemäß erfolgte ſodann die Wahl des erſten Vorſtandes des Vereins.

Es wurden gewählt:

- zum I. Vorſitzenden: Herr Rechtsanwalt Kollibay in Neiſſe,
- zum II. Vorſitzenden: Herr Privatdozent und Cuſtos Dr. Zimmer in Breslau,
- zum I. Schriftführer: Herr Rechtsanwalt Proſkauer in Breslau,
- zum II. Schriftführer: Herr prakt. Arzt Natorp in Beuthen,
- zum Kaffenführer: Herr Verkehrs-Inſpektor Koſke in Breslau,

Nach Erledigung dieſer geſchäftlichen Angelegenheit folgte ein Vortrag:

Dr. Zimmer: „Über die Vögel der Stadt Breslau“.

Redner führte aus, daß die Vogelwelt der Stadt Breslau nicht ſo arm ſei, wie mancher annehme; es ſind bis jetzt über 40 verſchiedene Arten feſtgeſtellt. Der Vortrag liegt in erweiterter Form bei.

Am Sonntag, den 26. März, vormittags 9 Uhr begann die zweite Sitzung im Zoologischen Institut der Univerſität; eingefunden hatten ſich 32 Herren. Herr Dr. Zimmer gab über den Neubau des Instituts und Muſeums Erläuterungen und erklärte in Vertretung des